Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ieinewand die Flächen ab. Wattlack wird auf folgende Weise zusammengesetzt: Wan nehme $^1/_3$ Spirituslack auf $^2/_3$ Spiritus und schüttele dasselbe vor Gebrauch um.

Verichiedenes.

Gine wiederaufgefundene Technik. Das Zentralblatt ber Bauverwaltung ichreibt: Die Technik ber pompejanischen Wandmalerei, welche seit langen Jahren wiederholt Gegen= ftand lebhaften Meinungsaustausches und eingehender prattischer Versuche gewesen ift, glaubt der italienische Maler und Stuccateur A. Balentino aus St. Joseph (Proving Novarra) wiedergefunden zu haben. Das lebhafte Intereffe an ber Sache hat die königliche Ministerialbautommission in Berlin veran= lagt, bem Wiedererfinder Gelegenheit zu ausgedehnter Borführung seines Berfahrens zu geben, indem sie ihm dazu einen Raum im Erdgeschoffe bes Abgeordnetenhaufes am Donhofsplate zur Verfügung gestellt hat. In einem bort neben dem Gingangoflure gelegenen Zimmer hat Berr Balentin eine 15 Quabratmeter große Wand mit feinem "Stucco" bekleibet. Die Borschrift für bie Anfertigung der Bandbefleidung behandelt der Erfinder begreiflicher Beise als fein Beheimniß. Ge laffen fich einfarbige Flachen in lebhaften Tönen und ohne alle Fleden herstellen; ihre Oberfläche hat ben Glanz polirten Marmors, ornamentale und bildliche Buthat wird, wie dies nachgewiesenermaßen im Pompeji ge= schehen, entweder gleich in Flächen al fresco hergestellt oder nachträglich entauftisch aufgetragen. Der Breis einfacher, aber in mehreren Farben mit Friesftreifen und Linien behandelter Flächen beträgt Alles in Allem, aber ausschlieglich der von jedem beliebigen Maler anzufertigenden beforativen Malerei, 8,50 Mark.

Antiseptische Baumaterialien. Schon lange weiß man, daß die Mitroorganismen, welchen ein hervorragender Antheil an der Verschlechterung der uns umgebenden Luft, namentlich bewohnter Räume zukommt, in den Teppichen, Borhangen, Möbeln, Tapeten u. f. f. unferer Wohnungen ihre hauptfach= lichsten Brutftätten haben; nebst ber Luft selbst bedürfen baher diese in erster Linie der Desinfektion; wenn die Krankheitsträger mit Erfolg beseitigt werden sollen. Neuerdings hat fich auch die gehegte Vermuthung bestätigt, daß in gleicher Weise der als Baumaterial dienende Ghps in Folge seiner porosen Beschaffenheit Mitroorganismen beherbergen In ben "Annales de micrographie" veröffentlicht Bittor Bovet, wie das "Berl. Tagebl." berichtet, eine Reihe von ihm über diesen Begenstand angestellter genauer Untersuchungen, die zu dem Resultate führten, daß der pulverifirte Bips, welcher mit Baffer angerührt als Gipsmörtel gum Bauen bient, weber im trockenen Zustande steril ift, noch auf die Lebensfähigfeit der Mifroben, welche ihm durch beige= mischtes Wasser zugeführt werden, irgendwie schädlich einwirkt. Ferner ift die Beobachtung gemacht worden, bag die porofe Maffe ber Gipswände fehr zur Aufnahme derjenigen Mitroben geeignet ift, welche in ben mit ben Banben in Berührung zu bringenden Fluffigkeiten enthalten find. Berfuche mit Gipsfiltern von 3-15 mm Dide ergaben ben Beweis, daß bie filirirte Fluffigfeit, sowie ber Bips an allen Stellen Mitroben enthielten. Auch andere porose Baumaterialien, wie Sandstein 2c., konnen mit ben Fluffigfeiten die in benfelben enthaltenen Mifroben einsaugen.

Von den Hölzern sind die harten und wenig porösen kaum einer Aufnahme von Flüssigkeiten fähig, umsomehr, da ihre Obersläche meist mit einem Anstrich versehen wird. Auch das zum Gebälf und zu Wandbekleidungen vielsach gebrauchte Fichtenholz widersteht seines hohen Harzgehaltes wegen ersfolgreich dem Eindringen der Mikroben. Hiegegen sindet man in altem rissigem Holz selbst in 1 oder 2 mm Tiefe lebende Mikroben.

Berschiedene zur Befämpfung diefer Unftedungsgefahr vor-

geschlagene Mittel haben zu keinem Erfolge geführt; Bovets eingehende Berfuche gaben diefem endlich die Ueberzeugung, daß eine ftatt des Waffers zur Mörtelbereitung genommene fünfprozentige Lösung von Binkfalichlat, einem Antiseptikum erfter Ordnung, die vollständige Sterilifirung bes Bipsmör= tels bewirten murbe. Der fo behandelte Bips halt fich gut. wird hart und trodnet leicht; er nimmt nur eine gang leichte Rosafarbe an, die aber durch Ginwirfung bes Sonnenlichtes bald verschwindet. Gin Theil des zu genannter Lösung verwendeten Salzes wird in Ralfjaligplat umgefest, fo baß ber fertige Gipsmörtel nur zweiprozentiges Zinkfalichlat enthält. Rleinere Solztheile konnen durch Gintauchen in die Löfung, größere burch wiederholtes reichliches Ueberftreichen mit ber= felben antiseptisch gemacht werben; auch Tapeten, Tapifferien 2c. kann man unbedenklich einer Behandlung mit vierprozen= tiger Zinksalichlat=Lösung aussetzen.

Die Kosten eines solchen Versahrens sind verhältnismästig niedrig. Da das Kilogramm Zinksalichlat sich auf etwa Fr. 7. 50 stellt, würde die Sterilisation von 30 Doppelzentenern Gips (so viel würde man etwa für einen Bau von mittlern Dimensionen brauchen) und des nöthigen Holzwerks auf kaum Fr. 900—1000 zu stehen kommen, d. h. auf unzgefähr 2 Prozent der gesammten Baukosten. Man würde 100—120 Kilogr. Zinksalichlat gebrauchen. Wenn es auch noch eine gute Zeit dauern wird, dis die Sterilisation des Baumaterials allgemein durchgeführt werden wird, so sollte man doch jest schon mit Entschiedenheit daran gehen, wenigstens die Kasernen und Krankenhäuser, in denen die Gefahr der Anstedung am größten ist, mit sterilisietem Material zu erbauen.

Rorbmacherei. Es werben gegenwärtig Gegenstände in Korbgeflecht gefertigt, von denen man vor einiger Zeit noch annahm, daß diefelben immerdar Erzeugniffe ber Metall- und anderer Induftrien bleiben würden. Die Runftfertigkeit tuch= tiger Korbmacher hat es verstanben, benselben ein berartiges Ansehen zu geben, daß fie vielfach den Charafter von Rorbwaaren faft vollig verläugnen, im anderen Falle benfelben erft recht hervorkehren und burch ihr luftiges, leichtes und elegantes Aussehen sich dem ihnen zugemutheten 3mede willi= ger anpassen, als dies Metallfabritate ihrer Natur nach können. Es ift uns aufgefallen, daß namentlich im Baugewerbe bie Rorbmacherei in letterer Beit eine weitgehende Unwendung findet. So werden die Luftrosetten großer Sale aus Rorbgeflecht hergestellt und wir muffen gestehen, bag die Anwendung diefer Technik einen wohlthuenderen Gindruck hervorruft, als die Benutung von Metall und anderen Stoffen gu biefem 3mede. Die graziofe Leichtigteit bes Wiechtmerks hebt das beängstigende Gefühl vollständig auf, welches schwere Metallmaffen als Deckenverzierung hervorrufen; außerdem wird auch in Birtlichkeit bem Gebalt weit weniger Belaftung aufgebürdet, als dies bei Metallverzierungen ber Fall mare und bann find Luftrosetten aus Rorbgeflecht zu einem bebeutend billigeren Preise herzustellen, als aus jedem anderen Material. Gbenfo haben wir ganze Deckenbetleidungen in Korbwaaren ausgeführt gesehen, die sich in Nichts von Arbeiten dieser Art aus anderen Stoffen unterschieden, im Gegentheil einen äußerst gefälligen Ginbruck machten und bedeutend nobler aussahen, als die schwerfälligen Stuckverzierungen. Dasselbe ift bei Paneelen ber Fall und einen geradezu entzückenden Unblid gemähren ganze Berichläge, die gum Abstellen einzelner Abtheilungen großer Geschäfts- und anderer Räume dienen.

Bildhauerei. Dieser Tage wurde der Friedhof in Pfäffersset. Birminsberg mit einem prachtvollen Kunststück geschmück. Für den dort verstorbenen Dr. med. Otto Weller, Direktor ber heilanstalt St. Pirminsberg, ließen seine Angehörigen ein Grabbenkmal errichten. In einer von weißem Marmor ausgeführten griechischen Grabsaule steht die ausgemeißelte Reltessigur eines Trauergenius, welcher anf den Sarkophag den Kranz der Liebe und der Berbienste legt, der Kopf dieser

erhabenen Gestalt ift mit Mohnlaub und Blumen umwunden. Der Besichtsausbruck ift ein ernsttrauernder, der den tiefen Schmerz ausbrückt, den die Sinterlaffenen und Freunde empfinden durch den zu frühen Weggang diefes edlen Tobten. Bu Füßen diefes Benius fieht man Alpenrofen und Gbelweiß, die Lieblingsblumen des Berftorbenen. Oben im Capitäl ift, umschlungen von dem Immortellenkrang, die Weskulap= schale eingemeißelt, das Symbol ber Heilkunft. Das aanze Dentmal, in ben würdigften und ichonften Ideen ausgeführt, bleibt eine Bierde bes bortigen Gottesaders; bem Berfertiger, herrn Bilbhauer Louis Wethli in Zurich, gereicht es zur Ehre.

Solz=Preise.

Augsburg, 3. Nov. Bei ben in letter Boche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäufen stellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenftammholz 1. Klasse 72 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 37 Mt. 50 Pf., 4. Kl. 26 Mt. — Pf., 5. Klasse 20 Mt. —; Buchenstammholz 1. Al. 24 Mt. 40 Bf., 2. Al. 19 Mt. 70 Bf., 3. Rl. 15 Mt. 10 Bf.; Fichtenstammholz 1. Rl. 16 Mt. 60 Bf., 2. Rl. 14 Mt. — Bf., 3. Rlaffe 12 Mt. 60 Bf.; 4. Rlaffe 11 Mt. 50 Bf.

Fragen.

221. Wo bezieht man einen fleineren Scheibenhobel, wie

man einen solchen für Parqueterie braucht?
222. Gibt es ein Mittel, um vernicelte Messingschilber und Sisenschrauben von elektrischen Läutwerken, welche in alten Sandftein montirt find, vor Orydation zu schützen?

223. Rann man das so starke Anseten des Salmiaks an die Zinkstäbe und Rohlen der Leclan'schen Clemente bei Haustele-

graphen verhüten und wie? 224. Wo bezieht mar Bo bezieht man Suthaten aus erfter Sand?

Bo begieht man Deffingröhren aus erfter Sand? Ber tonnte einem großeren Detailgeschäft Chiffonnieres, Commodes, Tische 2c. aus Tann- und Hartholz, und besonders runde nußbaumene Tische billig liefern?

Antworten.

Auf Frage 215. Batent - Fallhammer nach neuestem Suftem fann Fragesteller bei mir beziehen und stehen Offerten und Stiggen gerne zu Diensten. Bwe. A. Karcher, Bertzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 203. Fragesteller fann Bohrtopfe verschiedenster bei mir beziehen. Bime. A. Karcher, Bertzeuggeschäft, Burich. Art bei mir beziehen.

Auf Frage 211 und 213 fann entsprechen : A. Ruhne, Gage, Lichtenfteig.

Muf Frage 205. Wenden Sie fich an Sch. Salzmann, Agentur, Bafel.

Auf Frage 217. Schnüriger, Rohlenhandlung und Dachdeder,

Schwyz, liefert runde Schirmschindeln. Auf Frage 217. Wenden Sie sich an Jakob Schmid, Randschindelnfabritant, in Baltwyl bei Emmen (Lugern).

Auf Frage 220. Leiftendrehbante, neuester Konftruttion, 1 bis 6fpindlig, liefert unter Garantie die mech. Berfstätte Burgherr am Sunibach bei Thun.

Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der erften Galfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer b. Bl. geschehen kann, findet fie in bem in unserm Berlage erscheinenben "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Sandwerter-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ift der vollständigfte und promptefte der Schweig.

Orgelbau. Die Kirchgemeinde Oberdorf (Solothurn) ift im Begriff eine neue Orgel erstellen zu lassen. Bezügliche Konturreng-Eingaben sind bis ben 30. November tommend ber Berwaltung bes Rirchenfonds Oberdorf einzureichen, welche auch die nöthige Musfunft ertheilt. Tag- und Reisegelder werden keine ausgerichtet.

Der Ginwohnergemeinderath von Thun ladet hierdurch in der Schweiz angesessene Firmen zur Ginreichung von Offerten mit den nöthigen Planen und Berechnungen über die Lieferung und

Aufstellung der Eisenkonstruktion für eine Fahrbrücke von 31 Meter Spannweite über die Mare in Thun ein. Die darüber aufgestellten Bedingungen, sowie ein Situations- und Sohenplan konnen int Bureau der Gasanftalt bei herrn Bauinfpettor Balti eingefeben, oder auch von demielben bezogen werden. Derfelbe wird überdies jede weitere wünschbare Auskunft ertheilen. Die mit bezeichnender Aufschrift versehenen Eingaben wolle man bis 31. Dezember nächfthin an den Präsidenten des Ginwohnergemeinderathes Thun, A.

National-Mufeum in Been. Es werden hiemit gur freien Konfurrenz ausgeschrieben: Die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zum Neubau des National-Wuseums auf dem Kirchertselb in Bern. Die bezüglichen Plane und Bedingnishefte sind jeden Morgen von 8—12 Uhr auf dem Bureau des bauleitenden Architetten, herrn von Rodt, Junterngaffe 45, einzujehen, wofelbit auch die Breisliften erhoben werden tonnen. Die Breisangebote find spätestens ben 15. November 1891 versiegelt unter ber Aufschrift: "Angebot für die Erd., Maurer- und Steinhauer - Arbeiten zum Renbau des Rational-Museums in Bern" auf dem ftadtischen Bauant abzugeben.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachbeckerund Spenglerarbeiten gu einem Reubau bei der eidg. Konftruttionswersstätte in Thun werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Plane, Vorausmaaße und Bedingungen sind im eidgen. Baubureau in Thun, wo auch Angebotsormulare bezogen werden können, zur Sinsicht aufgelegt. Uebernahmsosserten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen, unter der Ausschlichter, "Angebot für Neubau zur Konstruktionswerkstätte Thun", bis und mit dem 8. November nächsthin franto einzureichen.

Rene Fenster für die Schiffe ber in Restauration begriffenen Klosterfirche in Rönigsselden bei Brugg. Bewerber hiefür wollen fich bei Grn. R. Mofer, Architeft, in Baden anmelden bis 8. Rovember.

Die Glaferarbeiten (Fenfter und Glasthuren fammt Glafung) für das Boftgebäude in Thun werden hiermit gur Konfurreng aus-Plane, Borausmaaße und Bedingungen find im Bureau der eidg. Bauaufficht in Thun, wo auch Angebotformulare bezogen werden können, zur Sinsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen, unter der Aufschrift: "Angebot für Postbaute in Thun", bis und mit dem 8. November nächsthin franto einzureichen.

Neubauten der Anaben- und Mädchen-Realschule in St. Gallen. Bu obigen Reubauten find in Afford zu vergeben: 1) Die äußern Malerarbeiten. 2) Die Abtrittrohre in Steingut. Pläne und Bedingungen im Baubureau Thalhof. Die Offerten find bis zum 7. November einzureichen an Hrn. E. Zollikofer, Präfident der Schulrathlichen Bautommiffion. Mufter von Abtrittröhren find gleichfalls bem Baubureau einzusenden.

In bem Neubau der Auranstalt in Quarten werden folgende Arbeiten vergeben: Täfer zirfa 300 Quadrat-Meter, 70 Quad-rat-Meter tannene Riemenboden. 6 Kleiderkaften, 6 Bettstatten, Bafchtische, 6 Nachttische, 50 Stud Seffel, 10 Tifche. Eingaben find bis Sonntag den 8. November anzubringen. Zoller-Geel, zum Kurhaus.

Die Erd- und Maurer-Arbeiten fammt Lieferung und Legung ber Röhren zu einer Wafferleitung in Münfter, Rt. Bern, auf eine Lange von ungefahr 2000 Weter werden hiemit zur freien Konfurrenz ausgeschrieben. Die Blane und das Pflich. tenheft sind im Gemeindebureau aufgelegt, woselbst die Unterneh-mer davon Einsicht nehmen und ihre Angebote bis 10. November nächsthin einreichen fonnen.

Bu beziehen burch die tednische Buchhandlung. Senn jun. in St. Gallen:

Bandel, G., Schablonen in naturlicher Grofe für Deden, Bande, Saulenichatte zc. aus dem Ende des XV. und Unfang des XVI. Jahrhunderts, ausgeführt auf der tönigl. Als brechtsburg zu Meißen. 25 Tafeln, wobei eine Tafel in Farben ausgeführt. Zweite Auflage. In Mappe. Preis Fr. 8. 10 Cts.

> Mänmung des ganzen Lagers durch

Total = Alusverkauf 📼

in Damen- und Berrenfleiderftoffen.

Reinwoll., doppeltbr. beste Qualitäten à Fr. 1.25 Cts. p. M., Bayé und Carreaux-Nouvenutés doppeltbreit à 1. 45 Cts. per Meter liefern zu ganzen Lleidern, sowie auch in einzelsnen Metern franto ins haus.

Erftes Schweizerifches Berfandtgefchaft Dettinger & Co.,

Büridy.
P. S. Muster unserer extra billig reduzirten Stoffe franto ins haus.